

Indisches Denkmal erinnert auch an Rastatt

Reisegruppe der Seelsorgeeinheit Rastatt von Rundreise heimgekehrt

Rastatt (red) – Zwei spannende und ereignisreiche Wochen haben jene Mitglieder aus der Seelsorgeeinheit Rastatt erlebt, die zusammen mit Pfarrer Ralf Dickerhof der Einladung von Pater Bala Kishore Basani gefolgt sind. Seit zehn Jahren

kommt der indische Priester im Sommer nach Rastatt, um dort in der Seelsorge mitzuhelfen. Und immer wieder hat er eingeladen, ihn in seiner indischen Heimat zu besuchen. Eine Gruppe von 26 Personen aus der Seelsorgeeinheit Ra-

statt hat nun ein beeindruckendes Land mit reicher Geschichte kennenlernen dürfen, wie es in einer Pressemitteilung heißt. Das Gruppenfoto ist in Agra entstanden, vor dem weltberühmten Taj Mahal. In Hyderabad wurden die Rastat-

ter in der Johannes-der-Täufer-Kirche willkommen geheißen und im Sonntagsgottesdienst freundlich begrüßt. Auch in Vijayawada, wo Pater Bala im Provinzialat des Kapuzinerordens wohnt und arbeitet, wurde die Gruppe von den jungen Seminaristen sehr freundlich aufgenommen, ebenso in Eluru.

In Chennai feierte man die Messe am Grab des Apostels Thomas. In Madras war auch Christopher Bilderbeck d'Monte geboren worden, der 1816 in Rastatt verstarb während einer Bildungsreise durch Europa. In St. Alexander erinnert ein Denkmal an ihn. Seine Eltern ließen den Leichnam ihres einzigen Sohnes nach Madras überführen und in einer Kirche beisetzen. Auf einer Gedenktafel wird nicht nur der Tod von Christopher in Rastatt erwähnt, sondern ist auch der Rastatter Marktplatz mit St. Alexander zu sehen, in Marmor gemeißelt. Am Grab feierte die Gruppe die Heilige Messe für den Verstorbenen, der im Alter von erst 22 Jahren in Rastatt den Tod fand, wie es in der Mitteilung weiter heißt.



Außer dem weltberühmten Taj Mahal besuchen die Rastatter Indienreisende noch viele weitere Orte auf dem riesigen Subkontinent.

Foto: privat